



Antrag

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen und SSW

Kinder- und Jugendgewalt eindämmen und Hintergründe stärker beleuchten

Der Landtag wolle beschließen:

Vor dem Hintergrund der aktuellen Gewaltvorfälle unter jungen Menschen ist eine genaue Ursachenforschung erforderlich. Besonders ist zudem die Art und Weise, wie sich etwa nach dem Vorfall in Heide Videoaufnahmen der Gewaltvorfälle in der Öffentlichkeit verbreitet haben, in den Blick zu nehmen, weshalb es gilt, auch die Rolle von Sozialen Medien wie z. B. TikTok zu untersuchen.

In engem Zusammenhang mit dem Thema „Jugend und Gewalt“ werden auch die Auswirkungen der Vernachlässigung von Bedürfnissen junger Menschen während der Corona-Pandemie diskutiert. Dabei ist auch die Nutzung Sozialer Medien und digitaler Endgeräte relevant. Außerdem sollen weitere mögliche Ursachen, die Einfluss auf die psychische Gesundheit junger Menschen haben könnten, wie z. B. multiple Krisen, soziale Isolation, der demografische Wandel, die Klimakrise sowie weitere für junge Menschen relevante Faktoren in der Diskussion berücksichtigt werden. Der Landtag empfiehlt hierzu eine breite, gemeinsame öffentliche Anhörung des Bildungsausschusses, des Innen- und Rechtsausschusses sowie des Sozialausschusses, um insbesondere Möglichkeiten für Unterstützungsangebote für junge Menschen zu diskutieren und Antworten auf die nachfolgenden Fragen zu erhalten.

Folgende Fragen erscheinen in diesem Zusammenhang besonders relevant:

- Gibt es eine zunehmende Intensität von Gewaltvorfällen unter Kindern und Jugendlichen? Wenn ja, was sind die Ursachen dafür?
- Sind Mädchen von dieser Entwicklung stärker betroffen? Und wenn ja, aus welchen Gründen?
- Welche Einflüsse und Folgen einer zunehmenden Nutzung digitaler Endgeräte sowie Sozialer Medien auf das Sozialverhalten von Kindern und Jugendlichen sind bisher wissenschaftlich belegt?
- Welchen Einfluss hatte die Corona-Pandemie mit allen ihren Auswirkungen (wie z. B. soziale Isolation und verstärkter Konsum der Sozialen Medien) auf die Gewaltneigung von Kindern und Jugendlichen?
- Welchen Einfluss haben demografischer Wandel, Klimakrise und Berichterstattung über Kriege und internationale Konflikte auf die Lebenswelten, sozialen Interaktionen und die Verhaltensweisen von jungen Menschen?
- Welche Schlussfolgerungen sind aus den wissenschaftlichen Erkenntnissen für die Mediennutzung, Medienbildung und Medienerziehung zu ziehen?
- Welche konkreten Handlungsvorschläge lassen sich aus den Schlussfolgerungen ableiten?
- Welche zusätzlichen schulischen und außerschulischen Präventionsmaßnahmen erscheinen geeignet, um Gewaltneigungen von Kindern und Jugendlichen vorzubeugen?
- Welche Einflüsse haben in diesem Zusammenhang die sich stetig verändernden Erziehungs- und Beziehungssituationen von Eltern und Kindern?
- Welche Maßnahmen für Täter und/oder Opfer sind im Anschluss an Gewalttaten über die bereits bestehenden Angebote hinaus sinnvoll?
- Welche Möglichkeiten gibt es, um den Kindern und Jugendlichen Unterstützungsangebote zu bieten?
- Gibt es parallel eine Steigerung von sozialen Verhaltensauffälligkeiten im Altersbereich 0-6 Jahre?

- Welche Einflüsse hat die erhöhte Betreuungsdauer in institutionellen Einrichtungen auf die soziale Entwicklung von Kindern? Gibt es hierzu wissenschaftliche Erkenntnisse?
- Welche präventiven Maßnahmen können strukturell in den vorschulischen Einrichtungen eingesetzt werden?

Martin Balasus
und Fraktion

Malte Krüger
und Fraktion

Christian Dirschauer
und Fraktion